

5. Stele

X. Jesus wird alles Irdische genommen. Nichts auf dieser Welt gehört uns. Die Menschen entreißen IHM alles.

Welches Stück Stoff habe ich IHM entrissen?

XI. Jesus ist bereit auch das Letzte, sein Leben, zu geben. Aus Liebe zu Gott und den Menschen gibt ER sein Leben.



6. Stele

XII. Wer hinter Jesus hergeht, IHM folgt, der trifft auch auf das Kreuz. Aber auch das größte Dunkel wird umfassen vom Licht der göttlichen Herrlichkeit – vom Anbruch der Erlösung.



7. Stele

XIII. Wer zur Stockkapelle kommt, will das Gnadenbild sehen, will Zuflucht bei der Mutter des Herrn finden. Der Weg trifft direkt auf diese Station! An diesem Ort findet Trost, wer bei Gott danach sucht. In unserer Stockkapelle findet sich unter dem Gnadenbild der Ankerpunkt!

8. Stele

XIV. Das Grab kann Jesus nicht halten. Die Kraft der Auferstehung sprengt selbst den härtesten Stein. Das göttliche Leben überwindet alles und trägt Frucht.



9. Stele

Die Osterkerze ist das Symbol für den auferstandenen Christus. Sie steht in jeder Kirche. Am Taufbecken, wo unser Weg mit Christus begonnen hat. Am Altar, wo Tod und Auferstehung Jesu Christi Gegenwart werden.

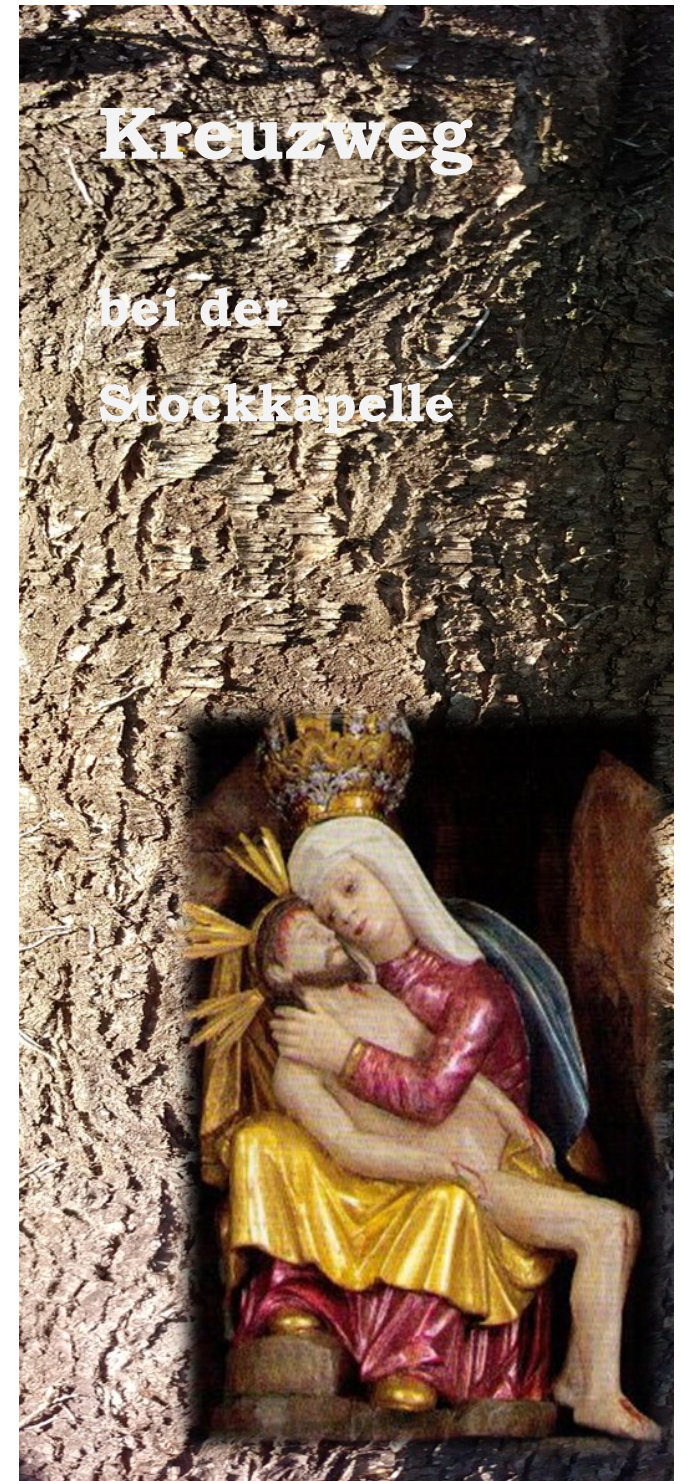


Herr Jesus Christus, Sieger über Sünde und Tod, du hast uns auf dem Kreuzweg durch die Geheimnisse deines Leidens und deiner Auferstehung gestärkt und aufgerichtet. Begleite uns alle Tage auf unserem Lebensweg und führe uns an das Ziel aller Pilgerschaft. Der du mit Gott, dem Vater, in der Einheit des Heiligen Geistes lebst und herrschst in alle Ewigkeit. Amen

Herausgeber:
Kath. Pfarrkirchenstiftung St. Johannes Baptist Asch,
Kirchenweg 2,
86925 Fuchstal im Mai 2018

Kreuzweg

bei der Stockkapelle



Kreuzwegstationen



Vor mehr als 300 Jahren wurde an diesem Ort in einem Holzstamm ein Schatz gefunden: das Gnadenbild der Stockkappelle.

Unzähligen Menschen hat das Bild der Mutter mit dem toten Sohn schon Trost und Hilfe geschenkt.

Wir glauben, dass uns im Erlösungswerk unseres Herrn der größte Schatz der Weltgeschichte geschenkt wurde: die Erlösung.

Darum ist auch der Kreuzweg an diesem Ort eingebettet in symbolische Baumstämme.

Kreuzwege wollen uns anregen den Kreuzweg Jesu des Herrn nach-zu-gehen und somit auch mit-zu-gehen.

Dabei kommt es nicht auf eine Wegstrecke, sondern auf die innere Beweglichkeit an!

Wie weit lasse ich mich auf den Kreuzweg des Herrn ein?



1. Stele



I. Beginnen wir, indem wir uns unserer Kleinheit bewusst werden.

Jesus hat die Schuld aller Welt getragen und gesühnt. ER hat auch meine Schuld getragen.

Wenn ich mich ganz tief beuge, erkenne ich in der toben- den Menge auch mein Ge- sicht! ‚Das macht doch jeder‘ und ‚nur nicht auffallen‘ sind

oft der Anfang von großer Schuld. Jesus nimmt das ungerechte Urteil an.

II. Richten wir uns auf! Schauen wir auf Je- sus, stellen wir uns hinter IHN, folgen wir IHM nach. Lassen wir uns von IHM aufrich- ten, von IHM erlösen.

ER trägt für uns das Kreuz.

2. Stele

III: Jesus stürzt unter der Last des Kreuzes. Um IHM nahe zu kommen, muss auch ich mich beugen. Wir wollen IHM näher sein, als die Gaffer in der Ferne.

IV. Maria richtet ihren Sohn auf. Die Liebe der Mutter schenkt Kraft. Mitten in dieser Lie- be zwischen Maria und Jesus steht das Kreuz, das Erlösungswerkzeug des Herrn.

Mitten in der Liebe zwischen Maria und Jesus stehen wir Menschen!

Bin ich mir dieser Liebe bewusst?

3. Stele

V. Der Weg Jesu drückt IHN zu Boden. Die Hand des Simon von Zyrene kommt IHM zu Hilfe. Das Handeln des Menschen kann Großes bewirken!



Wie groß, wie alles überwin- dend, kann meine Hilfe sein?

VI. Oder meine Hilfe ist ‚nur‘ eine kleine Ges- te der Aufmerksamkeit. Veronika wird mit dem Abdruck des Gesichts Jesu beschenkt. ER sieht auch im Kleinen die große Liebe.

VII. Trotz aller Liebe von Menschen, trotz al- ler Hilfe, fällt Jesus erneut.

Um genau hinschauen zu können, muss ich wieder ganz nach unten. Auch meine Schuld liegt auf SEINEN Schultern.

4. Stele



VIII. Mitleid ist eine Form von Leid. Wer sich auf das Leid des Anderen einlässt, leidet selbst. Gott lässt sich in Jesus auf das Leid der Menschheit ein und trägt es aktiv.

Wie aktiv trage ich am Leid der Anderen mit?

IX. Das Leid der Menschheit ist groß. Es drückt den Herrn zum 3. Mal zu Boden.